

Erscheint  
Dienstag und  
Freitag. Zu  
beziehen durch  
alle Postanstal-  
ten. Preis pro  
Quart. 10 Ngr.

# Weißeritz-Beitung.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Im ersten Viertel des laufenden Jahres wurden in der hiesigen Sparcasse 8424 Thlr. 9 Ngr. 5 Pf. von 551 Einl. eingezahlt, 5080 " 7 " 2 " an 211 Einl. zurückgezahlt.

**Dresden.** Der günstige Erfolg, welcher dem Hänichener Steinkohlenwerk zu Theil ward, hat Veranlassung gegeben, auf das zur Zeit noch nicht im Abbau begriffene, an das Hänichener Kohlenwerk angrenzende Kohlenfeld in Rippiener Flur ein Augenmerk zu lenken, und es ist daher von den Grundbesitzern zu Rippien ein zusammenhängendes Kohlenfeld von 748 Scheffel 8 Ruthen angekauft worden. Es hat sich ein provisorisches Comité gebildet, welches zur Constituirung einer Actiengesellschaft auffordert, und mit dieser zum Aufschluß und Abbau jenes Kohlenfeldes zu verschreiten gedenkt. Das Anlagecapital der projectirten Gesellschaft ist einschließlich der für die Bauzeit bis zur Betriebsöffnung erforderlichen 4 Proc. Zinsen auf 80,000 Thlr. festgesetzt, und soll durch 800 Aktien, à 100 Thlr., aufgebracht werden. Die Zeichnungen zu diesem Unternehmen, über dessen Rentabilität in einem ausgegebenen Prospekte nähere Nachweisung gegeben ist, haben bereits begonnen, und dieselben werden in Dresden beim Banquier Carl Kaiser, in Leipzig bei Herren Schirmer und Schlicht bis zum 21. April fortbauern.

— Für die Elbschiffahrtsgesellschaft wird gegenwärtig in Carolinenthal bei Prag durch den Engländer Ruston ein achttes eisernes Dampfschiff gebaut, das nächsten Monat vom Stapel laufen soll.

**Freiberg, 9. April.** Der landwirthschaftliche Kreisverein in Dresden gedenkt seine diesjährige Generalversammlung in Freiberg abzuhalten, und wird dieselbe am 21. Mai stattfinden. Der hiesige Zweigverein hat nun den Beschluß gefaßt, am genannten Tage eine Thierschau zu veranstalten, und ladet zu diesem Zwecke die Nachbarvereine und alle strebsamen Landwirthe ein, ihn bei dieser Thierschau nach besten Kräften zu unterstützen. Auch will man die Ausstellung von landwirthschaftlichen Producten, vorzüglichen landwirthschaftlichen Geräthen, Maschinen, Werkzeugen, wenn sie insbesondere vermöge ihrer Construction den Charakter der Neuheit an sich tragen, keineswegs ausgeschlossen wissen.

**Meißen, 11. April.** Der homöopathische Centralverein hatte, wie Ihnen schon früher mitgetheilt, für den heutigen Tag, als den 100jährigen Geburtstag des Begründers der Homöopathie, Hahnemann,

eine festliche Begehung hier in dessen Vaterstadt und die Bezeichnung des Geburtshauses desselben durch eine Gedenktafel beschlossen, wobei ihm der Stadtrath in dankbarer Erkennung der der Stadt damit zu erweisenden Auszeichnung in möglichster Förderung dieser Feierlichkeit entgegengekommen war. Dr. Hirschel aus Dresden spendete in der Aula der Fürstenschule, zu deren Jünglingen Hahnemann gehört, und wo zum Andenken dessen Büste aufgestellt worden ist, dem verehrten Meister in begeisterter Rede den Hohn der Bewunderung und Dankbarkeit, worauf später die feierliche Enthüllung der am Vaterhause angebrachten eisernen Gedenktafel vor einem zahlreichen Publicum erfolgte und ein Festmahl die Feier beschloß.

**Frankfurt a. M., 11. April.** In einem Augenblicke, wo die Entscheidung der schwebenden Tagesfrage immerhin noch dem Schweben zufallen kann, ist die Angabe des militärischen Schriftstellers v. Wiedede über die Gesamtstärke der Heeresmacht, welche die deutschen Staaten aufbieten können, nicht ohne Interesse. Er schätzt sie auf 712,000 Mann Infanterie, 119,850 Mann Cavalerie, 87,850 Mann Artillerie und Genietruppen, zusammen 1,019,700 Mann mit 2252 Kanonen, wobei der nöthige Train nicht mit gerechnet ist. Andere berechnen die Gesamtstärke der Armee, welche die deutschen Staaten aufzustellen im Stande sind, auf 1,500,000 Mann.

**Berlin.** In der heutigen Sitzung der 2. Kammer brachte der Finanzminister den Gesetzesvorschlag ein, den Präklusivtermin für Umwechslung der alten Cassenanweisungen noch bis zum 1. Juli zu verlängern. Als Motiv zur Einbringung dieses Gesetzes giebt der Minister die vielen Gesuche gerade ganz armer Leute an, welchen der anberaumt gewesene Schlusstermin unbekannt geblieben sei, und die daher um ihr sauer Erspartes gebracht würden, wenn der Termin nicht verlängert werde. Bis jetzt seien ungefähr 33,000 Thlr. angemeldet, präcludirt dagegen 416,000 Thlr., d. h. 2 Procent von der Gesamtsumme.

— Die Berichte über die Ueberschwemmungen in den Weichselniederungen stellen die traurige Thatsache fest, daß die dort angerichteten Wechsellagerungen an Umfang noch über die Folgen der vorjährigen Ueberschwemmungen in Schlesien hinausgehen. Die überschwemmte Fläche an der Oder betrug etwa 428,000 Morgen; die Ueberschwemmungen der Weichsel nehmen im Regierungsbezirk Marienwerder eine Fläche von 190,000 Morgen und im Regierungsbezirk Danzig von 260,000 Morgen, zusammen etwa 478,000 Morgen ein. Dabei liegt ein Theil der Niederungen so tief, daß das Wasser nicht von selbst ablaufen kann,

werden und  
8 Pf. für die  
Zeile berechnet  
und in allen  
Expeditionen  
angenommen.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

sondern durch Schöpfwerke unter Aufwand großer Kräfte entfernt werden muß. Erst wenn das Wasser abgelassen sein wird, ist an eine genauere Schätzung des Verlustes an Gebäuden und Vieh, sowie des durch Ausfaltung und Befandung angerichteten Schadens auf den Ackerflächen zu denken. Jetzt stehen noch alle Niederungen voll Wasser, das nur etwa 3 Zoll täglich fällt. Die Schäden an den Deichen lassen sich schon eher übersehen und dürften auf 6 — 700,000 Thlr. zu veranschlagen sein.

**Prag, 10. April.** In Scheretitz, einem Dorfe in der Nähe von Gitschin, hat eine furchtbare Feuerbrunst 30 Wohngebäude nebst 40 Scheunen in Asche gelegt. Das Schrecklichste dabei ist, daß der Brand von ruchloser Hand angelegt worden ist. Ein Betteljunge hat nämlich die Scheune einer Bäuerin, von welcher er für einige geleistete Arbeit außer der erhaltenen Kost noch Geld beanspruchte und nicht erhielt, aus Rache angezündet und so das furchtbare Unglück veranlaßt. Der Bursche hat sich, von Gewissensbissen getrieben, selbst der Behörde überliefert.

**Wien, 11. April.** Die heutige walachische Post bringt die Bestätigung, daß die Schiffahrt auf der untern Donau für neutrale Flaggen frei gegeben ist. In Braila waren über 300 Schiffe aller Nationen angekommen, um Früchte und Waaren zu laden, infolge dessen ein namhaftes Sinken der Getreidepreise zu gewärtigen steht. — Ansteckende Hautkrankheiten haben in der Walachei so überhand genommen, daß auch in der Dörfern Spitäler errichtet werden mußten, deren Unzulänglichkeit aber die Regierung veranlaßte, sie durch den Protomedicus und die Districtsärzte untersuchen zu lassen, und, wo es in den Dörfern an Krankenbetten gebricht, noch mehrere derselben anzuschaffen. Diese traurige Erscheinung liefert leider wieder einen Beitrag mehr zu den demoralisirenden Folgen des Krieges.

— Aus Paris kam heute die Weisung an Hrn. Drouin de Lhuys, die Verhandlungen bei den Conferenzen zu beschleunigen und die russischen Verzögerungen nicht länger dulden zu lassen. Ähnliches wurde an Lord J. Russell aus London gemeldet. Obwol der Kampf in der Krim und in der Ostsee durch die hiesigen diplomatischen Verhandlungen keine Unterbrechung erleidet, so ist das Hinausschieben der Entscheidung an dem Conferenztisch dennoch nicht zulässig, und man darf die günstige Zeit zum Kampfe an der trockenen Grenze Rußlands nicht wieder unbenutzt vorüber streichen lassen. — Königin Victoria wird sich zur Eröffnungsfeier der Industrieausstellung nach Paris begeben. — Das französische Kaiserpaar wird sich nicht länger als drei Tage in London aufhalten und gegen Mitte des kommenden Monats die Orientreise antreten.

— Durch allerhöchste Entschliegung vom 7. April wurden 566 Gefangene, worunter ein Theil politische, gänzlich begnadigt, 311 erhielten einen theilweisen Nachlaß ihrer Strafe.

**London, 10. April.** Der Kaiser und die Kaiserin der Franzosen werden am Montag, 16. April, in England erwartet. J. M. werden sich unmittelbar nach ihrer Ankunft zur Königin nach Windsor begeben. Tags darauf, am 17. April, kommen sie in Begleitung des englischen Hofes nach Buckinghampalast, wo der Kaiser das diplomatische Corps und wahrscheinlich auch den Lordmayor empfangen wird, welcher

an der Spitze der Cityautoritäten eine Adresse überreicht. Hierauf fährt der Hof nach Windsor zurück; dort giebt die Königin am Abend ein großes Banket und einen glänzenden Ball. Am 18. April hält die Königin eine Installation des Hofenbandordens in Windsor und verleiht dem Kaiser die Ordenswürde. Darauf folgt, wie üblich, das Ordensbanket in St. Georgshall, und nach diesem ein Concert bei Hofe. Den 19. April gedenkt der Hof in London zuzubringen und die Italienische Oper in vollem Staate zu besuchen. Am 20. April wird ein Ausflug nach dem Sydenhamer Krystallpalast gemacht und am 21. April gedenkt der Kaiser nach Frankreich zurückzureisen. In diesem Programm ist, wie man sieht, kein Tag für den Besuch des Kaisers in der City angesagt, welche ihm das Bürgerdiplom und eine Einladung zu einem grandiosen Banket zugebracht hat. Wenn der Kaiser diese Ehre annimmt, werden in dem Programm nothwendig einige Aenderungen vorgenommen werden müssen.

— Die zu dem Feldzuge in der Ostsee bestimmte französische Flotte, welche aus drei Linienschiffen nebst einer entsprechenden Anzahl von Fregatten, Corvetten und kleineren Schiffen besteht, wird in einigen Tagen von Cherbourg auslaufen, um zu der englischen Flotte zu stoßen.

**Aus der Krim.** Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz reichen bis zum 6. April und melden nichts Erhebliches. Eine dem „Dr. J.“ zugegangene telegraphische Depesche, datirt Petersburg, den 14. April, lautet: „Bis zum 6. April richtete der Feind vor Sebastopol ein ziemlich lebhaftes Feuer gegen unsere Werke Wolhynsk, Selenginsk und Kamtscharka, näherte sich nur langsam und hatte auf den übrigen Punkten der Krim nichts unternommen.“

## Vermischtes.

(Eingesandt.) In einem alten Bergmanns-Niederbuche vom Jahre 1700 findet sich folgendes Lied, das vielen Lesern d. Bl. unbekannt sein dürfte, und das wir mit Sinweglassung der alten Orthographie hier mittheilen:

Ein Schmelzer, Köhler und Bergmann,  
Die kamen oft zusammen,  
Und sungen zu disputiren an,  
Sprachen in Gottes Namen.  
Der Bergmann dünkt sich häßlich und fei,  
Er wollt' nicht der Geringsste sein,  
Den Vorzug wollt' er haben.

Den Bergmann lobt man überall,  
Den Bergmann thut man preisen,  
Der Erz, Quarz und all' Metall'  
Gewinnt mit Schlägel und Eisen.  
Er hat bei Fürsten und Herren Gunst,  
Sein' Arbeit thut er nicht umsonst,  
Man thut ihm Guad' erwelsen.

Der Schmelzer sprach: Ich bin der Mann,  
Den ihr bei euch müßt haben;  
Der Erz und Quarz zerschmelzen kann,  
Die reichen Gottesgaben.  
Das Erz dem Bergmann nuget nicht,  
Wean's nicht der Schmelzer zugericht'  
Man lobt die Schmelzer-Knaben.

Der Köhler hörte dieses Wort,  
Fing drüber an zu lachen;  
Er sprach: Dhn' Kohlen geht's nicht fort,  
Dhn' mich könnt ihr nichts machen!  
Mit Kohl' macht man das Erz zu gut,  
Dabei ihr mich verachten thut,  
Bedenkt doch diese Sachen!

Endlich sprachen sie alle Drei:  
 Laßt uns beisammen halten!  
 Ein Jeder thut das Seine dabei,  
 Die Jungen mit den Alten.

Der Bergmann, Schmelzer und Köhler fiel,  
 Die sind vergnügt alle drei,  
 Und lassen Gott stets walten.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

Die in den Beifügen der aushängenden Patente näher beschriebenen, **Karl August Fötter zu Albernordorf** gehörigen, Fol. 9 des Grund- und Hypothekenbuchs eingetragenen Immobilien, bestehend

- 1) aus einem Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Nr. 9 des Brand-Catasters,
- 2) aus einem Delmühlengebäude,
- 3) aus einer Scheune, Nr. 80a. des Flurbuchs,
- 4) aus Mahl- und Delmühle und
- 5) zehn Flurstücken, Nr. 78., 79., 80b., 292 bis mit 298 des Flurbuchs,

von welchen im Jahre 1853 ohne Berücksichtigung der Abgaben die sub 1. bis mit 3. genannten Gebäude auf 1550 Thlr. tarirt, das Capital des Reinertrags der Mahlmühle mit 2 Gängen und der Delmühle mit 5 $\frac{1}{2}$  Paar Stampfen auf 2100 Thlr. berechnet und die Flurstücke, von 12 Acker 204 □R. Flächenraum, auf 1390 Thlr. tarirt worden sind, sollen ausgeklagter Schulden halber

am 24. April 1855

nothwendigerweise an hiesiger Amtsstelle subhastirt werden.

Erstehungslustige werden daher hiermit geladen, gedachten Tages vor Mittags 12 Uhr dahier zu erscheinen, auf vorgängigen Nachweis ihrer Zahlungsfähigkeit zum Bieten sich anzugeben, nach 12 Uhr Mittags ihre Gebote zu eröffnen und gewärtig zu sein, daß demjenigen, welcher das höchste Gebot nach dreimaligem Ausrufe desselben behalten hat, die fraglichen Immobilien als geseplich erstanden werden zugeschlagen werden.

Dippoldiswalde, den 2. Februar 1855.

Königliches Justizamt.  
 Lehmann.

### Bekanntmachung.

- Von dem Gesetz- und Verordnungsblatt ist das 3., 4. und 5. Stück erschienen und enthält:
- Nr. 10 Verordnung, den Beitritt der Großherzoglich Luxemburg'schen Regierung zu dem Staatsvertrage vom 15. Juli 1851 betreffend; vom 6. Februar 1855.
  - 11 Verordnung, zu Publication des wegen der Verhinderung des Mißbrauchs der Presse unterm 6. Juli 1854 gefassten Bundestagsbeschlusses; vom 29. Januar 1855.
  - 12 Verordnung, die Vollziehung des Bundestagsbeschlusses vom 6. Juli 1854 betreffend; vom 30. Januar 1855.
  - 13 Verordnung, die Publication des von der deutschen Bundesversammlung am 13. Juli 1854 in Betreff des Vereinswesens gefassten Beschlusses betreffend; vom 30. Januar 1855.
  - 14 Verordnung zu Ausführung des Bundesbeschlusses vom 13. Juli 1854; vom 31. Januar 1855.
  - 15 Bekanntmachung, die bermalige Zusammensetzung des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden betreffend; vom 23. Februar 1855.
  - 16 Decret wegen Bestätigung der Sparkassenordnung für die Stadt Lausitz; vom 31. Januar 1855.
  - 17 Die Rückgabe der Ordensinsignien nach dem Ableben der Inhaber betreffend; vom 10. März 1855.
  - 18 Verordnung, die Form der Heimathscheine für das Ausland, ingleichen der Uebernahmescheine betreffend; vom 6. März 1855.
  - 19 Verordnung, die Höhe der zum 1. April dieses Jahres fälligen Brandversicherungsbeiträge betreffend; vom 19. März 1855.
  - 20 Bekanntmachung, das Verbot der Ausfuhr von Waffen und Kriegsmunition aller Art betreffend; vom 29. März 1855.
  - 21 Verordnung, polizeiliche Maßregeln bei der Roß- und Wurmkrankheit der Pferde betreffend; vom 30. März 1855.

Daß solche Verordnungen in der Expedition des unterzeichneten Bürgermeisters von Jedermann eingesehen werden können; Solches wird andurch zur Kenntniß der hiesigen Eistwohner gebracht.

Altenberg, am 7. April 1855.

Der Stadtrath.  
 Carl August Fischer, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Die von weil. dem Lohnfuhrmann **Johann Gottbelf Deser** allhier hinterlassenen Mobilien an Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Meublement, einer silbernen Taschenuhr und andern brauchbaren Gegenständen, an Geschirr, Wagenfahr, Ackergeräthschaften u. s. w., sollen auf Antrag der Erben durch uns in dessen unweit des Oberthorplatzes an der Schmiedegasse unter Nr. 146 des Loc.-Ord.-Verf.-Cat. gelegenen Wohnhause

den 21. April 1855

von Vormittags 8 bis Mittags 12, und von Nachmittags 2 bis Abends 6 Uhr im Einzelnen versteigert werden, daher dies zur Einladung Kauflustiger unter Hinweisung auf das im Stadthause gewöhnlichen Orts aushängende Auktionsspatent und Sachenverzeichnis hierdurch bekannt gemacht wird.  
**Dippoldiswalde, am 23. März 1855.**

**Das Stadtgericht.**  
 Haase, Stadtr.

Bei Beginn der Versicherungsperiode erlaube ich mir den Herren Landwirthen die  
**neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft**

zu empfehlen. Dieselbe übernimmt die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschlag, gegen Einzahlung einer billigen festen Prämie, bei welcher nie eine Nachzahlung stattfinden kann.

Vorkommender Hagelschlag wird sofort nach erfolgter Taxation baar vergütet.  
 Für ihre Verbindlichkeiten haften sie mit ihrem Gesamtvermögen, sie besteht seit 32 Jahren und ist die größte Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Deutschland; ihre Versicherungssumme im vorigen Jahre betrug 31,260,000 Thaler.

Das Deputirtenamt für hiesige Gegend hat Herr Erbrichter **Fischer** in **Friedersdorf** übernommen. Versicherungsanträge nehme ich entgegen und bin zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

**Frauenstein, im April 1855.**

**W. G. Richter,**

Agent der neuen Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

**Auction.**

Nächstkommenden **Freitag**, als den 26. April d. J., sollen durch Unterzeichneten, die von weil. dem Schätzpachter **Gelfert** allhier hinterlassenen **Mobilien** an Kleidungsstücken und verschiedenen anderen brauchbaren Gegenständen, Pferdegeschirr, Wagen, Schlitten, Bretter, ingleichen eine Parthie guter Dünger, sowie ein Malter schöner Saamenhafer, letzterer in einzelnen Scheffeln, in des gedachten Gelfert gewesener Wohnung von Vormittags 8 Uhr an, dem Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung überlassen werden.

**Oberhäslitz, den 17. April 1855.**

Die Ortsgerichten daselbst.

**W. Prasser, Ortsrichter.**

**Mastrvieh-Auction.**

**Dienstag, den 24. April**, Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Rittergute **Berrenuth** 18 Ochsen und 2 Kalben meistbietend versteigert werden. Bei jedem Stück sind 10 Thlr Aufgeld erforderlich; die übrigen Bedingungen an Ort und Stelle.

**Scheffel.**

**Saamen**

von Würzburger Runkelrüben, weißer schwedischer, rother schlesischer und Steierm. Klee, Sonig- und Thimothégras, desgl. Grassmischungen zur Bildung von Rasenplätzen, Blumen- und Gemüsesämereien, ferner in geschlossenen Säcken und Tonnen, auch ab Dresden, Rigaer, Elbinger u. schlesischen Lein, und echt Peruanischen Guano

empfehlte zur geneigten Abnahme

**Dippoldiswalde. Louis Schmidt.**

**Kleine Ungarische Schaf-Käse,**

das Duzend 2 Ngr.,

empfehlte

**Lincke.**

**100,000, 50,000, 30,000,  
 20,000, 10,000 Thlr.!**

Die 5. Classe der 47. R. S. Landeslotterie beginnt **Montag**, den 23. April, und dauert bis **Freitag**, den 4. Mai. — **Kaufloose** hierzu empfiehlt

die **Unter-Collection** von **Ferd. Liebscher.**

**Dippoldiswalde, den 16. April 1855.**

**Apfelsinen, Feigen und Datteln** empfiehlt **Lincke.**

**Verkauf.**

Ein gut dressirter **Schafhund** steht zum Verkauf auf dem Vorwerk **Sanct Nicolai** in **Dippoldiswalde.**

In den neuen Promenaden der Eicheithe wurde in vergangener Woche, mitten auf dem Wege und an zwei verschiedenen Stellen, ein Stück eines Geschäftsbriefes, sowie ein Stück einer Verlobungsanzeige gefunden! — — —

**Markt- und Verkaufs-Preise**

**Pirna, den 14. April 1855.**

| à Schfl.         | Thlr. | Ngr.     | Thlr.           | Ngr.             |
|------------------|-------|----------|-----------------|------------------|
| Weizen           | 6     | 8        | zu 153 Pfd. bis | 6 22 zu 170 Pfd. |
| Roggen           | 4     | 15       | zu 149 Pfd. bis | 5 2 zu 163 Pfd.  |
| Gerste           | 3     | 25       | zu 140 Pfd. bis | 4 — zu 146 Pfd.  |
| Hafer            | 2     | 6        | zu 96 Pfd. bis  | 2 25 zu 115 Pfd. |
| Erbsen           | 5     | —        | zu 180 Pfd. bis | 5 10 zu 184 Pfd. |
| Wicken           | 4     | —        | zu 184 Pfd. bis | — — zu — Pfd.    |
| Kaps             | —     | —        | zu — Pfd. bis   | — — zu — Pfd.    |
| Rübsen           | —     | —        | zu — Pfd. bis   | — — zu — Pfd.    |
| Hirse            | 10    | —        | zu — Pfd. bis   | 10 10 zu — Pfd.  |
| Grüße            | 9     | —        | zu — Pfd. bis   | 12 — zu — Pfd.   |
| Linzen           | 8     | 15       | zu — Pfd. bis   | 9 — zu — Pfd.    |
| Wahnen           | 8     | —        | zu — Pfd. bis   | — — zu — Pfd.    |
| Kartoffeln       | 2     | 10       | zu — Pfd. bis   | — — zu — Pfd.    |
| Der Centner Heu  | —     | Thlr. 22 | Ngr. bis        | — Thlr. 25 Ngr.  |
| Das Schock Stroh | 4     | Thlr. —  | Ngr. bis        | 4 Thlr. 10 Ngr.  |
| Die Kanne Butter | 16    | Ngr. bis | 17 Ngr.         |                  |

**Schmidt, Marktmeister.**